Gemeinderat Wiltz ernennt Lehrpersonal

Mit einer einstündigen Verspätung begann am Freitag die für 8 Uhr angesagte Gemeinderatssitzung, da sich Majoritätsparteien nicht über die Besetzung der vakanten Lehrerstellen einig werden konnten.

Im Vorschulunterricht, wo eine definitive und eine provisorische Lehrstelle zu besetzen waren, lagen sechs Kandidaturen von undiplomiertem Lehrpersonal vor. Nominiert wurden Marthe Meyer-Hermes aus Wiltz und Jacqueline Grotz-Hermes aus Winseler.

Die siebte Vorschulklasse wurde definitiv im Deschenspesch untergebracht, so wie die Schulkommission dies von Anfang an vorgeschlagen hatte.

Im Primärschulunterricht waren drei definitive und ein provisorischer Posten zu besetzen. Hier lagen acht Kandidaturen vor, davon vier von undiplomiertem Personal, das in Wiltz ansässig ist.

Auf die definitiven Posten wurden ernannt: Claude Windeshausen, Simone Schwartz-Boever und Annick Rickal-Schweig, alle aus Wiltz. Mit sechs Stimmen gegen vier für eine Wiltzer Kandidatin wurde Arsène Bürger aus Bissen auf den provisorischen Posten be-

weg sechs Bauplätze für Einfamilienhäuser zu erschließen. Die CSV-Fraktion enthielt sich

bei der Abstimmung über die Ge-

Auf zwei Posten als "surnumérai-

Für den Posten eines diplomier-

ten Erziehers für die Dauer eines

Schuljahres mit dem Beschäfti-

gungsgrad von 50% lag keine Kan-

Einstimmig genehmigte der Ge-

meinderat die provisorische Be-

schlußfassung über den Teilbebau-

ungsplan der Familie Lambert-Ma-

thieu, die beabsichtigt, im Wohlen-

didatur vor.

re" wurden Myriam Esch-Hofferlin

und Mme Merkes-Helten ernannt.

nehmigung des Kostenanschlags betreffend den Vorplatz des Komplexes "Ilot du Château", dessen Erschließung die Gemeindekasse nun weitere 15 Mio. F zu stehen kommen soll. Da im Haushalt 1993 nur fünf Mio. F hierzu vorgesehen sind, sollen weitere zehn Mio. F für 1994 eingeplant werden. Unsicher ist noch die Besitzfrage für einen Teil dieses Platzes.

Nachdem die Konten 1992 der Wiltzer Klinik positiv begutachtet waren, schlug das Schöffenkollegium vor, 5 000 F für die Verwirklichung eines "General Patton Museums" in Ettelbrück zu gewähren. jom

Krankenhaus St-Louis schließt mit Verlust ab

Aus der Ettelbrücker Gemeinderatssitzung vom 30. Juli

(PE) Die Bilanz zum 31. Dezember 1992 des Krankenhauses St-Louis, die Ernennung von Lehrpersonal, die provisorische Abstimmung über einen Amenagierungsplan außerhalb des Bauperimeters sowie Personalfragen standen auf der Tagesordnung des Ettelbrücker Gemeinderates gestern

Verwalter Georges Bassing und Dr. Jean-Marie Spautz, Präsident der Krankenhauskommission stellten die Bilanz des Krankenhauses St-Louis zum 31. Dezember 1992

Einnahmen von 942.190.044 stehen Ausgaben von 948.423.255 F gegenüber, so daß das Krankenhaus das Haushaltsjahr 1992 mit einem Verlust von 6.233.211 F abschließt.

Georges Bassing führte die negative Bilanz u.a. auch auf den neuen Kollektivvertrag zurück, durch den die Personalkosten gestiegen seien. Die Bilanz wurde schließlich von den Räten einstimmig angenommen. Bürgermeister Ed Juncker nutzte die Gelegenheit um dem gesamten Personal des Krankenhauses für seine hervorra gende Arbeit zu danken und verwies auf die Bilanz 1993, die wohl unter den Hochwasserschäden vom Januar zu leiden hätte.

Die Ernennung von Lehrpersonal auf zwei Posten war ein weiterer Punkt auf dem Programm des Gemeinderates.

Viviane Pries-Berg wurde einstimmig für einen halben Posten in

einer "classe d'appui" gewählt. Francine Parisotto-Di Cato gibt sechs Stunden Luxemburgisch in der Vorschule und wird im "Centre de documentation pédagogique" zwölf Stunden administrative Arbeiten verrichten. Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Bürgermeister Ed. Juncker erinnerte daran, daß der Komplementarunterricht in den nächsten Jahren zu einem "Lycée préparatoire" reformiert und landesweit auf zwölf Stellen, statt wie bisher 24, zentralisiert wird. In diesem Zusammenhang werden die Ettelbrücker Komplementarklassen nach Diekirch verlegt.

Im kommenden Schuljahr funktionieren in Ettelbrück aber weiterhin drei Komplementarklassen, eine "9° professionnelle" und eine "8° complémentaire" mit jeweils zwölf Schülern sowie eine Abschlußklasse mit zehn Schülern.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung sah die provisorische Abstimmung über einen generellen Amenagierungsplan außerhalb des Bauperimeters vor. Ettelbrück ist die erste Gemeinde im Land, die solch eine Spezialreglementierung von einer Arbeitsgruppe ausarbeiten ließ.

Maria Ludwig, Präsidentin der Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Umweltkommission und des "Service technique" der Ettelbrücker Gemeinde zusammensetzt, stellte das Projekt vor. Dieser Amenagierungsplan, für den der Artikel 9 des Bautenreglements abgeändert werden mußte, sieht vor, daß auch die Landschaften, welche sich außerhalb des Bauperimeters befinden, geschützt und erhalten werden. Dazu wurde eine Bestandsaufnahme gemacht und ein Nutzungsplan aufgestellt.

Die Landschaften wurden in verschiedene Kategorien, wie z.B. Biotopschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Sport- und Freizeitzonen oder Überschwemmungszonen eingeteilt, die nach ökologischen Prinzipien amenagiert und verwaltet werden. Einstimmig wählte der Gemeinderat dieses Spezialreglement provisorisch, so daß es jetzt auf den Instanzenweg geschickt werden kann.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurden Personalfragen behandelt. Der Gemeinderat bewilligte die Anfrage von Andrée James-Düsseldorf nach einer Halbtagsarbeit. Im "Office social" wird ein ganzer Posten geschaffen, und Francine Parisotto-Di Cato arbeitet auf einem halben Posten in derselben Verwaltung. Romain Fetler erhält seine definitive Einstellung bei der Gemeinde, während Albertine Mohnen eine halbe Stelle als Privatbeamtin bekommt.

Der Gemeinderat bewilligte anschließend einstimmig die neue Verkehrsreglementierung in Ettelbrück, die durch die Umgehungsstraße nach Bastnach entstanden

Zum Abschluß beschloß der Gemeinderat in einer Geheimsitzung über Optionsanträge.

Lehrpersonal und Fünf-Jahresplan

Aus dem Feulener Gemeinderat / Sitzung von gestern Freitag

(PE) – Die Vergrößerung der Primärschule in Niederfeulen war der erste Punkt auf der acht Punkte umfassenden Tagesordnung des Gemeinderates Feulen, bei dem Camille Rodesch entschuldigt

fehlte. In der Diskussion steht die Schaffung eines zusätzlichen Klassenraums in Niederfeulen, durch Anbau an das bestehende Schulzentrum im Ortskern. Dies würde eine Zusammenführung aller Klassen in einem einzigen Gebäude gewährleisten. Drei Varianten stehen zur Auswahl: Entweder wird das Feuerwehrlokal auf dem ersten Stockwerk ausgebaut, ein Parallelbau hinter der Kirche errichtet oder das bestehende Treppenhaus in der Schule ausgebaut. Die drei Möglichkeiten setzen aber das Einverständnis des Eigentümers des Nachbargrundstücks voraus. Die drei Varianten wurden durchdiskutiert, insbesondere was die Finanzierbarkeit und die sanitären Anlagen betrifft, eine Entscheidung wurde aber nicht getroffen.

Da die Ernennung einer Lehrperson auf der ersten Liste mangels Kandidaten nicht erfolgen konnte, mußte eine zweite Liste abgewartet werden. Zwei Kandidaten hatten sich gemeldet, wovon eine noch gestern morgen ihren Verzicht erklärte. Der Gemeinderat schlug daraufhin einstimmig Claude Richartz als "chargé de direction" für ein Schuljahr vor.

Punkt drei auf der Tagesordnung, ein Antrag zwecks vorzeitiger Aufnahme eines Kindes in das Schuljahr aufgrund des Nicht-Erreichens der erforderlichen Altersgrenze, wurde einstimmig ab-

gelehnt.

Die Jahresabrechnung für 1991 wurde angenommen. Das Jahr 1991 wurde mit einem Überschuß von 42 019 542 F abgeschlossen. Ordentlichen Einnahmen von 67 387 460 F standen ordentlichen Ausgaben von 42 672 664 F gegenüber, wozu der Überschuß aus dem vorangegangenen Haushaltsjahr hinzugerechnet wurde.

Nicht so einfach zu lösen war Punkt 5 der Tagesordnung, ein Fünfjahresplan für außerordentliche Arbeiten. Eine Liste der prioritären Aufgaben wurde aufgestellt, und es entspann sich eine lebhafte Diskussion, insbesondere um die Finanzierung der neuen Mehrzweckhalle. Es wurde festgehalten. daß ein Fünfjahresplan zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aufgestellt werden kann.

Zum Gedenken an Johny Bourgmeyer

Bescheidene, unauffällige Menschen hinterlassen die größten Lücken. So auch Johny Bourgmeyer, ein rechter Sohn des Öslings, der praktisch sein ganzes Leben in seinem Heimatdorf verbrachte, wo er 1935 geboren wurde, in den Nachkriegsjahren die Schule besuchte, eine Familie gründete, und quasi am Vorabend seiner Pensionierung von einem plotzlichen Tod allzu früh überrascht

wurde. Im Berufsleben "Chef de Brigade des Ponts et Chaussées", stand er lange Jahre im Dienst des Staates. In dieser Eigenschaft aber auch als Privatmann, war Johny über die Grenzen seiner Heimatgemeinde hinaus geachtet und beliebt. Selbst zeitweise Mitglied des Gemeinderates, trug er sehr viel zur reibungslosen Zusammenarbeit von Gemeinde und Bauverwaltung bei und machte sich so um

seine Heimat hochverdient. Alle. die ihn kannten, werden ihm in diesem Sinne ein Andenken bewahren. Seiner Familie und vor allem seiner leidgeprüften Mutter entbietet die Gemeinde ihr tiefempfundenes Mitgefühl,

> für die Gemeinde Hoscheid Jos Majerus Hoscheid-Dickt

NOTIZBLOCK

Clerf (Dekanat). - Tagesausflug der "Fraen a Mammen" Für den Tagesauflug am Mittwoch, den 4. August nach Malonne gelten folgende Abfahrtszeiten: Autobus Ross: Lieler: 5.56 Uhr; Heinerscheid: 6.04 Uhr; Hüpperdingen: 6.09 Uhr; Grindhausen: 6.14 Uhr; Fischbach: 6.19 Uhr; Marnach (Schule): 6.22 Uhr; Reuler: 6.27 Uhr; Clerf (Schumacher): 6.31 Uhr; Sassel: 6.39 Uhr; Boxhorn: 6.44 Uhr; Rumlange: 6.47 Uhr; Stokkem: 6.49 Uhr; Doennange: 6.52 Uhr; Wincrange: 6.57 Uhr; Hamiville: 7 Uhr. Autobus Stephany: Leithum: 6 Uhr; Beiler: 6.08 Uhr; Weiswampach: 6.15 Uhr; Breidweiler: 6.24 Uhr; Wilwerdingen: 6.29 Uhr; Ulflingen (Gemeinde): 6.34 Uhr; Ulfingen (Asselbornerstraße): 6.38 Uhr; Asselborn: 6.42 Uhr; Hachiville: 6.50 Uhr; Hoffelt: 6.53 Uhr; Hamiville: 7 Uhr.

Diekirch. - Concert. Le Syndicat d'Initiative invite au concert présenté le samedi soir par Tito Mina dans la zone piétonne à 20.30 heures et au concert-apéritif présenté dimanche le août par l'ensemble allemand «Boesel» dans la zone piétonne à 11.15

Dunkrodt-Mecher. -Gottesdienstordnung. Samstag, den 31. Juli 1993: Vigilmesse um 20.15 Uhr, (nicht um 19.45 Uhr).

Mäerzeg. - Open Air Concert. D'Kulturkommissioun organiséiert e Mëttwoch, den 5. August, en Open Air Concert am Wellemspesch. Den Entrée as frai, Ufank: 20 Auer. Bei schlechtem Wieder as de Concert an der Hal.

An diesem Wochenende

Großes Volksfest "Op der Baach" in Vianden

Am Samstag, dem 31. Juli beginnt in Vianden das Volksfest "Op der Baach". Vor dem Gemeindehaus und in der winkligen "Baachgasse" erwartet die Gäste unterhaltsame Musik, luxemburgische Spezialitäten und allerlei Muntermacher.

Die "Baach" ist keineswegs ein richtiger Bach, sondern der Name einer Viandener Straße. Der Name erinnert aber noch an die vor Jahren karialisierte "Schankebaach". Erstmals wurde das Volksfest 1989 im Rahmen der Feiern zu 150 Jahren Unabhängigkeit veranstaltet.

Seither zieht das Fest alljährlich neue Besucher nach Vianden. Sowohl Touristen als auch viele Einheimische freuen sich stets über die authentische Feststimmung. Bereits jetzt machen sich die Veranstalter Gedanken über das Fest im Jahre 1995, wenn ihre "Chorale Ste-Cécile" ihr 100jähriges Bestehen feiern wird.

Viel Animation

Programm beginnt am Samstag gegen 15 Uhr mit Animation auf dem Gemeindeplatz. Die Echternacher Musikgesellschaft spielt abends zum Sommerball.

Sonntags trifft die "Strepp vuan der Veiner Musik" um 15.30 Uhr auf. Der Abend wird mit einer Pantomime-Nummer eingeleitet und anschließend sorgt das Orchester "Graffiti" für Stimmung.

An beiden Tagen ist eine Diashow über Viandener Sehenswürdigkeiten und Landschaften zu sehen. Empfehlenswert sind ebenfalls die besonderen Cocktails ..Hexentommes" und ..Mumm Séiss", die neben der "Baache-Boul" in der Bar angeboten wer-GR/Chs

Eng KLACK fir eis SPROOCH

No all deem, wat mir gesot a geschriwe kritt hun, as eis Initiativ, fir mat eiser ACTIOUN LETZEBUERGESCH emol zerguttst ,,ënnert d'Leit" ze goen, wonnerbar ukomm. Eis "Klack" gët nët nëmme gehéiert, si gët och gelauschtert! An ët schéngt esouguer, wéi wann e sëlleche Leit wëlles hätten, mat äis um selwechte Seel ze zéien an ze lauden.

Wann ët ëm eis Sprooch geet, da kann dat jo ganz bestëmmt nët nëmmen d'Saach vun engem Veräin sin; d'Lëtzebuergescht as keng Veräins-Sprooch, ët as e Stéck vun eiser Identitéit... mä wéi as ët mat der Praxis vun deer Identitéit? Vill Gedäisch a rosewéineg "Gestécks"! Wa mir eiser Sprooch wëllen eng Chânce gin, da geet ët nët duer, nëmme feierlech driwer ze schwätzen, oder op wessenschaftleche Stelzen doruechter ze meteren; dann as och nach nët vill gemaach, wa mir äis beim Humpen iwer déi aner iergeren, iwer Politiker, Radios- an Televisounsleit... wat deenen ower och kee Kaarte-,,Stippi" gët, egal watfir e schlecht Däitsch fir Lëtzebuergesch ze verkafen. Eiser Sprooch as och alt nët watderdäiwel gedéngt, wann ee mat e puer Wiirder feel geet, bal eng Quizfro aus raren Ausdréck vu Wolz, Veianen, lechternach oder vu soss ënzwuësch mecht... eis Sprooch as eng Saach fir jidfereen a fir all Dag!

Wéi as ët mat Årem Lëtzebuergeschen doheem, ënner Frënn, op der Aarbecht? Wat haalt Dir vun eiser Sprooch bei Are Kanner oder jonke Leit?... Et geet jo nët duer, fir ëmmer nëmmen dem Léierpersonal – deenen aneren! – d'Ierbëssen an d'Schong ze schëdden. Schreift Dir selwer aus der Vakanz e puer Wuurt op Lëtzebuergesch? Huet Dir ewell en Ziedel op Lëtzebuergesch geschriwen, fir akafen ze goen? Haalt Dir an Arem beléifste Veräin op lëtzebuergesch Schreiwereien, Plakaten, Annoncen? Wéi as ët mat Invitatiounen, mat engem Menü oder engem geschriwene Merci an eiser, an ARER Sprooch? Wat haalt Dir vu lëtzebuergesche Stroossen-Nimm an Arer Uertschaft... ower fir d'éischt emol an ARER Strooss selwer? Huet Dir ewell op dat Lëtzebuergescht opgepasst, dat Dir selwer schwätzt? Huet Dir ewell selwer engem "Auslänner" och nëmmen een eenzegt Wuurt Lëtzebuergesch bäibruecht? Wësst Dir, datt een och "Vakanze-Bicher" fir d'Kanner an eiser Sprooch kritt?... well bei de Kanner geet ët un. Oder ët hält mat hinnen op! Eng Klack fir eis Sprooch? Déi kënnte mir alleguer zesumme lauden... LR

Quiz-Froen?

Planzen an Déieren, déi zënter Jor an Dag hei doheem sin, hun och eiser Nimm een. Wéi wir ët, wa mir/Dir déi emol erëm géngen opsichen an och gebrauchen? Wir dat nët e flott Spill? Um Stamminee, op engem

Ralley, bei engem Quiz? Och eisen "Hei Elei" kënnt bei dëser Saach immens flott matmaachen!?

ZRÉCK?

Probéiert emol selwer, wéi einfach een "zréck" aus eiser Sprooch kann erausloossen... mat "erëm", "hannerzeg" an "hannescht". Fäert nët, fir lech oder een aneren emol verstänneg an héiflech... erëmzehuelen!

ACTIOUN LËTZEBUERGESCH – EIS SPROOCH

Adressen: Breedewee, 21 / L-1917 Lëtzebuerg

Postkëscht 98 / L-2010

Telephon 47 06 12 - Fax 45 83 89

Cotisatioun/Mêmber: 500 Frang (Postscheck: 6644-48) Redaktioun: Guy BERG – Josy BRAUN – Monique HERMES – Heng

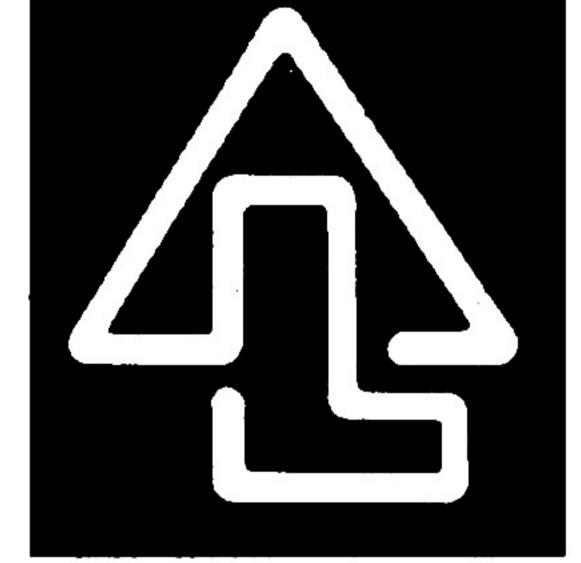
LEYDER - Lex ROTH - Jean WELTER

Wat d'Mamm äis geléiert

Loosst eis Sprooch nët ënnergoen

an deem grousse Sprooche-Mier; baut fir si mat gëlle Loen

aus vill Léift a Suerg e Wier! Rob Siuda



Se hu mech op den Nekloskiirfech geschéckt, fir dem Mechel Lentz säi Graf ze knipsen. Allerlee traureg Erënnerungen iwerkommen een, wann een esou tëschent de Kräizer an deene villen Nimm trëppelt. Leit aus Bicher a Geschicht sin hei Noper mat e sëllechen Onbekannten a Vergiessenen. Awer wou as dem Mechel Lentz säi Monument? Zwee-, dräimol schrécken ech de ganzen

ënneschten Deel of. . Awer wou as mat engem Staatsbegriefnës geéiert!

Virun honnert Joer as de Mëchel Lentz gestuerwen

Virun 2 Joer hu mer äis un den 100. Doudesdag vum Dicks erënnert; dëst Joer, genee den 8. September, gin et der och 100, datt de Mechel Lentz "séng" Lëtzebuerger fir ëmmer verlooss huet.

Hie war 1820 an der Chimay-Gaass op d'Welt komm, a war vun 1841 un zäitliewens Staatsbeamten. D'Grenn, firwat dese Bureauchef an herno "Conseiller à la Chambre des Comptes" e Staatsbegriefnes mat Usprooch vum deemolege Staatsminister Paul Eyschen krut, leien awer bestëmmt nët dodran.

Säi Liewen huet nët e sëllechen Héichten an Déifte kannt, mä wat hien de Lëtzebuerger ze gin hat, dat war d'Gefill fir hir eege Sprooch an d'Léift fir Lëtzebuerg, e Land, dat déizäit jo eréischt richteg gebuer gouf a gewuess as.

Gewass, wa mer séng Gedichter haut liesen, da kann ee schmonzelen iwwer déi sëlleche Germanismen oder iwwer déi plazeweis kitscheg a fir d'Zäit vun haut nationalistesch Gefiller, déi muenchmol ausgeschott gin. Mä vergiesse mer nët: Viru Lentz an Dicks hat eis Sprooch nach net vill opweises, an d'Sprooch huet si zwéi gebraucht, fir iwwerhaapt als Schreftsprooch Wuurzelen ze maachen.

Et war ower nët nëmmen dat: Mam "Feierwon", deen 1859, wéi e fir d'éischt gesonge gouf, nach,,d'Lëtzebuerger" geheescht huet, Mechel Lentz d'Lëtzebuerger mat Wuert a Weis op där richteger Plaz gekeddelt. 'T gouf eis éischt inoffiziell "National-Hymne"; mä och den Text vun der "Uelzecht" oder "Heemecht" staamt aus sénger Fieder; esouguer un der Weis, déi offiziell vum Antoine Zinnen as, soll de Lentz nët ganz onschëlleg gewiescht sin.

ter – an nëmme Gedichter! geschriwwen; vill vun hinne goufen der vertount a gin haut nach gesongen, wéi "Déi schéinste Blumm", "Schlof, mäi Këndchen, schlof', "De Lompekréimer", "-D'Mamm, déi mech geléiert bieden", "Iwwer mir nët e Stierchen", "Vu méngen Dueref goung ech hier", "Wat d'Heemecht as", "Blo Blimmchen", "D'Margréitchen" a virun allem "Wéi méng Mamm nach huet gesponnen".

Hien huet eng Onmass Gedich-

Och wann den Dicks an de Lentz sech zäitliewens wuel kannt hun, mä ni ganz "gréng" waren (Den Dicks hat enner anerem dem Lentz säi Gedichtband "Hierschtblummen" op d'Schepp geholl mam Gedicht "De Volleksdichter") - d'Lëtzebuerger hun déi

zwein als hir Nationaldichter ugesin a se och matenee gëéiert: Hirt Monument steet zanter 1903 hannen am Eck vun der Plëssdaarm.

Vum Rodange, deen ewell 1872 säi "Renert" erausgin hat, hun déi zwéi knapps Notiz geholl; och nët vum Rodange séngem Doud. Dee krut säi "Fiisschen" och réischt 1938 op de "Knuedler" gesat. Haut wesse mer awer, wien "dee Gréisste" vun deenen dräi war! Zäitliewens ewell "Volleksdichter" genannt ze gin, dat seet nët ëmmer alles aus, mä National-Dichter as de Lentz méi ewéi déi aner, well ët him jo och vrun allem ëm dat Nationaalt (am éierleche Sënn ,,de l'État à la Nation) gaang as..., Mäi Land as mäi Liewen..."

All déi dräi "Grousser" hun äis eppes gin, op deem duerno laang opgebaut gouf: D'Léift fir eis Sprooch an de Bewäis, datt mat hir och litteraresch eppes unzefänken as. 'T gin der haut nach genuch, déi probéieren, si nozemaachen, och wann eis jénger Litteratur deene Pappen aus dem 19. Jorhonnerte well laang fortgelaf as... esou gutt, wéi si sech ët nët besser hätte wensche kennen!

Mir hoffen an hätte gär, datt nët nëmme mir dëst Joer un de Lentze Misch denken.

e Merci...

och finanziell eng Stäip gin hun. De 25. September (No 3) komme mir nach méi genee op si... an och op déi ze schwätzen, déi sech geréiert hun. Eis Adress... an eise Scheck kennt Dir! Déi Dammen: Mack/Heeschdref -Moecher/Platen - Hippert/Stad - Scharz/G'maacher -Goebel/Stad - Hesse/Schweech - Becker/Heeschdref -Hary/G'maacher - Piper/Stad - Zahlen/Izeg - déi Hären Nicolay/Ettelbréck - Moes/London - Nilles/Sandweiler

- Jungels/Ell - Thibold/lechternach - Fassian/-

E Requiem vum Photograph de Lentz? Ech wollt scho fortgoen,

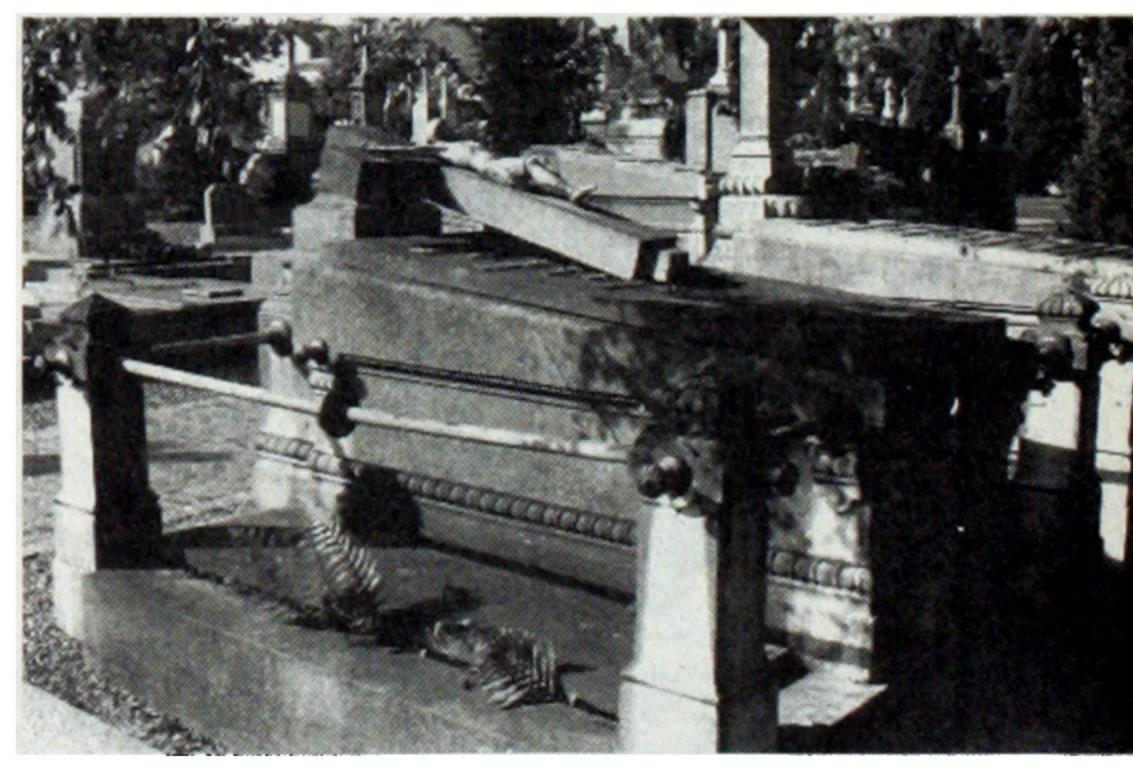
du stoussen ech drop.

Mäi Gott! D'Kräiz steet emol nët méi, et läit queesch iwer der Schrëft a verdeckt se. De Steen as gebascht. Onkraut quëtscht sech tëscht de Placken erduerch. Dat staarkt Géigeliicht brennt mer duurch d'Ae bis an d'Séil. Ech knipsen a blëtzen. Ech bréngen ët nët fäerdeg, fir virdrun eppes ze réckelen oder ze botzen. Ech sin ewéi zougepëtzt. Virun honnert Joer hun se de Mëchel Lentz

Mir loossen haut säi Graf vergam-

melen a verlouderen, dat allerlescht... Et as bal deeselwechten Dag, wou se an der Châmber séng onstierflech Wierder vum Nationallidd als Gesetz gestëmmt hun. "R.I.P." liesen ech, awer nët esou w.e.gl.! As dat e Merci? Mir mussen äis alleguer bis an d'Graf schummen, wuertwiertlech, mir, déi räich, aarm Lëtzebuerger? déi 95er "Kultur-Stad"?... de Staat?... d'Land? Nationaldichter? "Mäi Land as mäi Liewen"... a wiem säi Graf as mäi Graf?... Maja.

Jean Welter



Eng Lëtzebuerger Sprooch-Akademie?

An engem laangen a vrun allem intressante Bréif op déi éischt Nummer vun eiser "KLACK" schreift e jonke Sproochwëssenschaftler (32 Joer, Dokter am Fach!) séng Meenung. Mir hun hien an eis Redaktioun invitéiert a sin och frou an houfreg, den Här Berg elo als Mataarbechter ze hun. Dëse klengen Artikel as e Stéck aus séngem Schreiwes.

A.D'Iddi as nët nei, ech weess, mee esou eng Institutioun as dach ewell laang schons iwwerfälleg. A ménger Dokteraarbecht iwwer d'Sproochesituatioun hei zu Lëtzebuerg weisen ech no, datt d'Lëtzebuergescht hautdesdags amgaang as, e kolossalen Opschwonk matzemaachen a bal alle Beräicher vun der Sproochbenotzung; säi "Prestige" as esou grouss wéi nach ni virdrun; eis Sprooch huet ewell laang (a fir zerguttst) den Niveau vum klasseschen Dialekt hannert sech gelooss: si as ferm drun, Aufgaben op sech ze lueden, déi enger "normaler" Sprooch, enger Schrëftsprooch, hir sin. Auslännesch Linguisten, déi eis Sproochesituatioun ennersichen, sin sech ewell laang eens, datt ët nët méi drëms goe kann, d'Lëtzebuergescht als Dialekt "tout court" ze klasséieren, grad well ët Beräicher fir sech eruewert huet, déi der Regel no nët vun engem Dialekt ofgedeckt gin. Wat eis Sprooch awer méi e breede Gebrauch fir sech wellt hun, an domat grad am Schreftsproochlechen ëmmer méi lieweg an diversiféiert gët, wat si och sproochstrukturell - wat hir Strukturen, hir Ausdrocksméiglechketen, asw. ugeet - sech an Zoukonft vill méi staark diversifiéiere muss. Fir dat ze maachen an ze erreechen, as d'Aarbecht vun der A.L. néideg, awer och den Asaz vu Linguisten, déi sech haaptberufflech am Kader vun enger Sprooch-Akademie (an nët éierenamtlech beim Institut grand-ducal) dorëms an ëm vill aner Saachen ze këmmeren hätten. (Mir kommen an eiser KLACK nach dorop ze schwätzen) Eng Sprooch-Akademie hätt d'Chance, sech als Autoritéit duerchzesetzen, nët mat sprock decretéierten Normen a sproochleche Virschröften, mee eleng opgrond vun enger legal sanktionéierter a konstruktiver Aarbecht fir eis Sprooch.

E Recht fir esou eng Institutioun, déi sech ëm d'Erhalen an den Ausbau vun dem historeschen a kulturellen Identitéits-Element "Sprooch" géng bekëmmeren as och politesch genee esou wichteg wéi all aner Kultur-Instituter (Musée, Archiv, Bibliothéik, Sites et Monuments...).

Sprooch-Hëllef

- Mir hëllefe gär, gratis an absolutt diskret alle Kandidate-Parteie fir hir schröftlech Propaganda fin d'Gemenge-Walen (Fax 45 83 89). Eis Sprooch huet
- keng politesch Nues! • Gemengen, déi hir Stroossen-Nimm wëllen (och) op Lëtzebuergesch maachen, si bäi äis un deer giedleger Adress. Mir kommen och op d'Plaz.
- (H. René Hübsch, Direkter) • Gemengen, Notairen, Bau-Promoteuren, déi laanscht

• Sprooche-Courë fir Auslänner: Tel.: 478-51 52

verdäitscht-gefälscht "Kadaster"-Nimm welle kommen, kréien eis Hëllef gär a gratis.

fir des Dammen an Hären, déi äis geschriwen, oder/an

G'maacher – Beck/Bartréng – Moos/Schëffléng Michels/Didléng, d'Schwester M.-Joséphine/Dikrech an de "Garrulus quidam"... mä dat si mir och!